



Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1769. *Mondtags den 19 Jun.* No. 71.

Warschau, vom 14 Junil.

Da die Conföderirten für Lemberg ihren vorgenommenen Endzweck nicht erreichen konnten, so haben sie sich nach Lublin gewandt, daselbst sollen sie auch einige Crontruppen an sich gezogen haben. Sie drohen uns sogar hieselbst zu besuchen, das Drewitzsche Corps aber ist ihnen schon nachgegangen, um sie von ihrem Vorhaben abzuhalten. Die Bewegungen der Conföderirten sind inzwilischen Ursach, daß wir keine Posten aus Poldynien und Podolien erhalten, und also auch keine Nachricht von der großen Russischen Armee bekommen können. Dieser Tages ist auch der Generalmajor von Solz, mit seinem Croninfanterieregiment aus Elbing, allhier eingerückt.

Florenz, vom 29 May.

Gestern um halb 3 Uhr reiseten Se. Maje. Rät, der Kayser, von Villa Imperiale nach

Dero Staaten in der Desterreichischen Lombardey ab. Künftigen Sonntag wird der hiesige Nuncius, Herr Archinto, nach Rom abreisen, um das von Sr. Heiligkeit demselben aufgetragene Amt, als Sekretarius der Memorialen, anzutreten. Unser Durchlauchtigster Großherzog erholet sich von der glücklich vollzogenen Blatternreinigung, und besindet sich, nebst denen gesamten Durchlauchtigsten Herrschaften, in dem erwünschtesten Wohlsseyn.

Von der Art und Weise, wie die Inoculation unser an unserem Großherzog Königl. Hoheit, und zwar, mit dem erwünschtesten Erfolge, vorgenommen worden, hat man nunmehr folgende zuverlässige Beschreibung: Am 13ten wurden zwey leichte Einschnitte, und zwar, einer auf dem rechten and der andere auf dem linken Arm gemacht, sofort die

Blattermaterie eingespft. Nach Verlauf von 7 Tagen stellten sich fiebrische Bewegungen ein. Während dem genossen Ihre Königl. Hohelt, jedoch sehr mäßig, etwas von Fleisch und Brüh. Den 19ten Abends aufserte sich ein kleines Fieber, welches auch die folgenden Tage, den 20. 21 und 22. fort dauerte. An diesem letzten Tage zeigten sich an dem Gesicht und Leibe die ersten Blattern. Den 23 und 24ten konnte man 20 und mehrere zehlen; das Fieber aber war sehr leichte. Den 25 und 26ten ließ solches nach, und die Blattern kamen zu ihrer Zeitigung. Seitdem verspürten Ihre Königl. Hohelt nicht den mindesten widrigen Zufall, nahm die Speisen mit dem größten Appetit, und erhielten sich solcher Gestalt sowol bey Kräften, daß Sie alle Tage vor das Lustschloß Imperiale, länger, denn eine Stunde zu Fuß spazieren gehen konnten. Dieses ist nach der neuesten Art, daß der Inoculirte so viel mögklich frische Luft schöpfe. Aus der an denen kleinen Wunden, wo an Ihre Königl. Hohelt der Einschnitt geschehen, gesamlten Blattermaterie, verrichtete der geschickte Doctor Ingenhaus, die Inoculation an der Gräfin von Goes und anderen kleinen Kindern, und auf gleiche Weise wird der R. K. Generalmajor, Herr von Lockard, behandelt.
London, vom 2 Junii.

Die Ostindischen Nachrichten haben London seit 7 Tagen in nicht geringe Unruhe gesetzt. Der Ostindische Stock ist veränderlicher, als jemals, gewesen. Einige haben viele 1000 Pf. Sterl dabey gewonnen; andere verlohren. Gestern wurden in einer Versammlung der Compagnie im Ostindischen Hause die erhaltenen Briefe vorgelesen. Die Nachrichten sind nicht so schlimm, als anfänglich vorgegeben ward, und wodurch der Stock von 216 bis 221 fiel. Sobald gestern die wahre Beschaffenheit der Umstände bekannt ward, stieg er unmerklich wieder bis auf 245. Dieser Verwirrung auß künftige vorzubeugen, haben die Directores beschloffen, hinführo allemal gleich ihre Nachrichten durch die Zeit-

tungen bekannt zu machen. Folgendes ist der Inhalt der erhaltenen Briefe:

1) Daß der Nabob Sujah Dowla in der Nachbarschaft von Bengalen eine große Macht auf den Thron habe, und dieselbe auf Europäische Art exercire: worüber die Englischen Rätthe in Bengalen Deputirte an ihn geschickt, und ihn fragen lassen, wozu er alles dieses thäte.

2) Hyder Ally, in dem Königreich Carnate, an der Küste von Coromandel, hat den Englischen Obersten Wood mit einer Armee von ohngefähr 30000 Mann überfallen, und sich eines Forts bemächtiget, das ihm von diesem Obersten vor einiger Zeit abgenommen worden. Doch, Hyder Ally hat in diesem Angriffe nichts weiter gewonnen, sondern er wurde zurückgeschlagen. Der Verlust an seiner Seite wird auf 1000 Mann gerechnet, auf Englischer Seite aber, auf 120 Mann.

Herr Sullivan, der ehemals in Ostindien gewesen, und Bantittart, der letzte Gouverneur von Bengalen, sprachen nebst etlichen andern viel in der Versammlung, und stellten vor, daß es keine Gefahr mit den Sachen der Ostindischen Compagnie habe, und selbige nie in einem blühendern Zustande gewesen wären, als gegenwärtig; daß man versichert seyn könnte, Sujah Dowla würde sich bequemen, wenn er sähe, daß man ihm ernsthaft begegne; und Hyder Ally mit seinem Anhang von Marattischen Prinzen, sey für nichts zu achten.

Nachdem diese Nachricht bekannt geworden, stieg der Stock sogleich wiederum von 221 auf 245. Indessen ist doch bey Hofe eine Rathversammlung über die Ostindischen Angelegenheiten gehalten worden. Gestern steng man an, Matrosen zu pressen, und es ist völliger Ernst, daß eine Anzahl regulairer Truppen und eine Escadre nach Ostindien geschickt werden soll. Diesen Morgen ist von hier ein Aviso boot nach Ostindien abgegangen.

Mit 29 Briefen von Livorno, die mit letzter Post hier angekommen sind, hat man die Nachricht erhalten, daß die Franzosen eine Schlacht

in Corsika verlohren haben. Man kann leicht denken, daß diese Zeitung unter dem Volke hier sehr angenehm ist; denn die Engländer wünschen allen Freyheitliebenden den Sieg gegen diejenigen, die sie für ihre Feinde halten.

Allen Briefen aus Amerika zufolge, hat man keine Hofnung, daß sich die Colonisten im geringsten den hiesigen Parlementsacten unterwerfen, sondern mit ihrer Freyheit Gut und Leben zu verlihren, sich entschließen werden. Hätte man, sagen sie, einige Patrioten arretirt, und nach England gebracht; so wollten sie die Hände an ihre Gouverneurs geleeget, und sie als Geiseln zur Sicherheit für ihre Mitbrüder behalten haben.

Verfailltes, den 31 May.

Gestern hat Herr Walpole in einer Privat Audienz Sr. Maj. dem Könige sein Creditiv, als Königl. Großbritannischer bevollmächtigter Minister am hiesigen Hofe überreicht, welche Stelle er während der Abwesenheit des Grafen von Harcourt, der in seinen eignen Angelegenheiten eine Reise nach England thut, bekleiden wird.

Paris, den 3. Jun.

Schon vor mehrern Jahren hat das Parlament befohlen, daß alle Kirchhöfe und Begräbnisse in dem Umfange dieser Stadt abgeschafft werden sollten; allein diese weisen Verordnungen sind unbefolgt geblieben. Jetzt aber hat der Oberpräsident von Alligre, von der Nothwendigkeit dieser Veränderung überzeugt, von neuem die geschärftesten Befehle gegeben, diese Verordnung ungesäumt ins Werk zu stellen. Die Kirchen, welche dadurch die ansehnlichen Einkünfte zu verlihren fürchten, so ihnen die Begräbnisse einbringen, setzten sich zwar sehr darwieder, aber alle Patrioten segnen die guten Gesinnungen des Präsidenten, und wünschen ihm den besten Fortgang. Eben dieser würdige Mann veranstaltet auch eine Verbesserung der Gefängnisse, damit sie luftiger werden, und ihre Einwohner nicht im voraus eine Strafe leiden, von der es noch nicht gewiß ist, ob sie sie verdienen.

Die Nachrichten von der Küste Coromandel bestätigen sich. Aubernee, ein geschwornener Feind der Engländer, hat ihnen viele Posten, theils mit List, theils mit Gewalt, weggenommen. Wenn dieser Nabob sich seiner Siege zu bedienen weiß, so kann unsre Ostindische Compagnie grosse Vortheile daraus ziehen, weil er sehr unser Freund ist. Pondichert wird mit einer Geschwindigkeit, die zum Erstaunen ist, und mit einer Pracht hergestellt, die diese Stadt einmal zur Nebenbulerin von Batavia machen dürfte.

Am 22sten May ist der Ritter von Vergenes, welcher verschiedene Jahre als Französischer Gesandter bey der Ottomannischen Hoforte gestanden, anhero zurückgekommen.

Altona, vom 5 Junii.

Am 3ten dieses fing man hieselbst schon Abends um 6 Uhr an, die Sonne zu beobachten. Man bemerkte vier grosse Flecken in derselben, davon drey an der östlichen Seite unter dem Mittelpunct fast ein aufrecht stehendes gleichschenckliches Dreieck bildeten. Schon vor 7 Uhr zogen dicke Gewitterwolken über die Elbe von Südwesten auf. Sie nahmen ihren Weg nach Norden, und bedeckten nach und nach die ganze westliche Himmelsgegend. Doch blieb dichte über den Horizont ein heller Streif, das man Hofnung hatte, die Sonnenscheibe noch vor ihrem Untergange unbedeckt zu sehen. Allein auch dieser ward mit durchsichtigen Regendünsten angefüllt. Bald nach 8 Uhr trat der südliche Rand der Sonne aus den dicken Wolken. Der Hr. Professor Profelies das gefährte Glas vom Telescopio abnehmen, und ohngeachtet der Regendünste, konnte man auf diese Art um 8 Uhr 5 Min. 10 Sec. den nordlichen Rand der Sonne deutlich bemerken, u. an demselben die oben schon eingetretene Venus in ihrer völligen Ründung vollkommen sehen. Sie stand an der Perpendicellinie, welche aus dem Mittelpunct der Sonne über die Horizontal-Linie der Sonnenscheibe errichtet wird, und ihr westlicher Rand hatte sich noch nicht merklich, so viel sich wegen der

Regendünste wahrnehmen ließ, von dem Soanenrande entfernt. Ihre Farbe war nicht so kohlschwarz, wie sie im Jahre 1761 hier selbst bey hellem Weiter gesehen ward, sondern wegen der Regendünste dunkelgrau. In dieser Stellung konnte man den Planeten oben bey dem mitternächtigen Punkt der Sonnenscheibe noch 5 Minuten lang ganz gut unterscheiden. Inzwischen hatte sich dicke auf dem Horizont wieder ein dunkler Wolkenreif gesetzt, und man bemerkt die Erscheinung der Venus in der Sonne, welche sich vor das Jahr 1874 nicht wieder ereignen wird, noch so lange

an eben dem Ort, bis sich auch der Nordliche Rand der Sonne 10 Minut. vor ihrem Untergange in diesem dunklen Reif völlig verbarg.

Gestern, am 4ten Junius, Morgens, war der Himmel mit Regenvolken bedeckt, daß weder der Eintritt des Mondes in die Sonne, noch der Austritt desselben, konnte bemerkt werden. Um 7 Uhr, 55 Minuten, da die Sonne aus bey Wolken hervor blickte, hatte der eingetretene Mond schon seine Horizontalstellung auf der Sonnenscheibe erreicht, und um 9 Uhr 20 Minuten, war derselbe völlig ausgetreten.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

D. Rudolph Augustin Vogel's neue medicinische Bibliothek, des 7ten Bandes 5tes Stück, 8. Göttingen 769 3 1/2 gr.

Michaelis Conradi Curtii Commentarii de Senatu romano post tempora rei publicae liberae, praefatus est Christ. Adolph. Klotzius, med. 8. Halæ 768 1 Rthl. 20 1/2 gr.

Nachrichten von Niederländischen berühmten Leuten u. Familien, 2ter Th. 2. Hamb. 769 1 Rthl. Joseph von Sonnenfels's Abhandlung von der Eheurung in Hauptstädten, und dem Mittel derselben abzuwehren, 8. Leipzig 769 8 1/2 gr.

Briefe Senatsischen Inhalts, eine Bellage zur Bibliothek der elenden Scribenten, 1ster Theil, 8. 769 5 gr.

Demnach seit kurzem sowohl einfache Friedrichs d'or zu 5 Rthl. als doppelte Friedr. d'or zu 10 Rthl. zum Vorschein gekommen sind, deren Fälschung auf eine geschickliche Art vergesucht worden, daß bey verschiedenen Stücken die Abfälschung sich bis an die Buchstaben der am Rande befindlichen Umschrift erstreckt; so wird jedermann solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht; aber auch auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Specialbefehl verboten, bey Vernehmung 100 Rthl. Strafe, welche zwischen der Königl. Straf. Cassé und dem Denuncianten zu vertheilen sind einen ungerändelten Friedrichs d'or, ausgegeben, wie denn auch der Empfänger eines abgefälschten oder ungerändelten Friedrichs d'or, wenn er solches der Königl. Münze innerhalb 24 Stunden anzeigen ermessen unterlassen, ebenfalls, jedoch nur mit 50 Rthl. Strafe zu belegen, wovon die eine Hälfte der Königl. Strafcasse, und die andere Hälfte dem Denuncianten zugewilligt ist. Hiernächst befehlen Se. Königl. Majestät daß diejenigen, welche etwa mit einigen derer beschriebenen ungerändelten Friedr. d'or, welche durch ihren glänzenden glatten Rand leicht zu erkennen sind, hintergangen worden, selbige binnen 14 Tagen, a dato dieses der Königl. Münze zum Einschmelzen abliefern sollen, allwo man ihnen, nach Abzug 1 Gr. für jedes daran fehlende 1/2 vollwichtige Friedrichs d'or dafür geben wird. Breslau den 4 Juni 1769 J.L.S. Königl. Br. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Nachdem Se. Königl. Majestät in Preußen, unter allergnädigster Herr, allerhöchst resoluirt haben, den bishero in Dero souverainen Herzogthum Schlesien und der Graffschaft Olitz sehr in Verfall gerathenen Bergbau, bey denen daselbst sich findenden verschiedenen Erzen und edlen Gängen zum Vortheil des Landes, hinwiederum in mehrere Aufnahmen zu bringen

gen, und nicht allein zur Begräumung aller bishero vorgekommenen Ungewissheiten, Hindernissen und Mängel eine auf Schlesien sich schickende ganz adäquale Vergordnung abfassen und publiciren zu lassen, und zu derselben Nachlebung, auch zuverlässigen und ökonomischen Betrieb des zum Besten und Nutzen der Gewerkschaften gereichenden Bergbaues richtiger Berechnung der Zubussen und Ausbeuten, mit Abstellung der hinderlichen Krucken, Krangelen, ein mit ganz geschickten und erfahrenen Subjectis versehenes Ober-Bergamt anzuordnen, sondern auch zur ganz genauen Untersuchung des in ermeldeten Provinzien vorhandenen Gebürges und darinn sich findenden Mineralien und Fossilien, eine eigene Bergwerks-Commission, nieder-gesetzet, auch selbige authorisiret haben, nicht nur für Bergbaulustige Schurzfettel zu erthellen, sondern auch auf erschirften Gegenden und Gängen, auf Fundgruben und Maaßen die Ausforschungen und Belehnungen anzunehmen, das zu muthende und zu belehnende nach der Bauwürdigkeit zu examiniren, und darüber dann die höchste Confirmation einzuholen. So wird solches dem Bergbaulustigen Publico, welches sich dabey aller Assistance zu versichern hat, bekannt gemacht, um wegen zu erthellende Schurfscheine auch nachzusuchenden Muthung und Belehnungen, sich bey der verordneten Königl. Schles. Bergwerks-Commission, welche schon verschiedene edele und bauwürdige Gänge, umständlicher anweisen kan, gehörig zu melden.
 Sign. Illustberg den 31 May 1769

Vigore Commissionis Regiæ

Reichard, Gerhardt, Elster.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Jauerschen Fürstenthum u. d. Löwenberz. Creiße bey dem Carl Nicol Febrl. von Hohbergischen Güther, Zobten, Ober- oder eigentlich Mittel- und Nieder Langenweindorf und Petersdorf, welche, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 89243 Rtl. 8 Gr. gewürdiget worden, vom 1 May c. au, binnen 9 Monatea, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 12 Jan. des 1770sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähnitem peremptorischen Termino den 12 Januar des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.
 Breslau den 30 März 1769.

K. Preuß Bresl. Oberamtsregierung.

Vor E. Hochbbl. Oberamtsregierung übher zu Breslau wird auf instanz der Helena Meischin geb. Stillerin aus Blankenau im Bresl. Creiße, deren bñlich von ihr entwichener Ehemann Thomas Perthe, ehemaliger Masquetier bey dem von Salemonschen Freyh. atallion aus Ungarn gebürtig, hierdurch citiret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen, nemlich den 29 May, 30 Junii und in Termino ultimo & peremptorio den 31 Julii des 1769sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entscheidung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweltig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat.
 Breslau, den 21 April 1769.
 Königl. Preuß Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Schweidnischen Fürstenthum und Creiße gelegene Graf Rostkische Güther Conradswald u; Neuforge, Freudenthal und Tarnau, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten, und zwar Conradswaldau, Neuforge

und Freudenthal auf 68420 Rthl. und Tarnau auf 15304 Rthl. gewürbiget worden, vom 8 May c. a. an, binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 15 Jan des 1770sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastiret und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischem Termino den 15 Jan. des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot und zwar auf Conradswaldau, Neuforge und Freudenthal besonders, so wie auch demnachst auf das mit diesen zusammen gehörigen Güthern in keiner Connexion stehenden Guthe Tarnau zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbietenden nach der vorgedachten Licitation werde zugeschlagen werden. Breslau, den 22 Martii 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem Carl Ludwig Joseph Freyherrn von Kalkreuth und Dolzig zugehörige im Schweidnitzischen Kreiße belegene Güther Rosenthal und Mörschelwitz, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 64709 Rthl. 14 Sgr. gewürbiget worden, vom 7 April c. a. binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 2ten Januar des 1770ten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastiret und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischem Termin den 2 Jan. des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 10 März 1769. K. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Jauerischen Fürstenthum und Bunzlauer Creyße gelegene Freyherrl. von Glaubitzsche Ritterguth Cosel, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 19100 Rthl. gewürbiget worden, vom 16 Jan. a. f. binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 25 Sept. des 1769. Jahres, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Ritterguth Cosel zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischem Termino den 25 Sept. des 1769. Jahres, vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guthe dem Meistbietenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 21 Decembr. 1768

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

Nachdem ad instantiam des Carl Sigismund von Rothkirch dessen im Breslauerischen Fürstenthum belegenes vom Vater ererbtes Guthe Groß-Schottkau gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 7 Juli c. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instru-

menta, oder auf andere rechtsgültige Weise bezubringen; und zwar unter Aufhebung der Präclusion, Auserlegung eines ewig 7 Stillschweigens und von Amts wegen zu verfügende Löschung der auf obermeldtes Guth Groß-Schottkau vermerkten Posten in den Grundbüchern: als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau, den 22 Martii 1769. R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das in eidam verfallene auf dem Stadtguth Elbing in der Wehlgasse sub No. 775. gelegene und auf 350 Rthl. gerichtlich gewürdigte Gottlieb Ehleemannsche Haus öffentlich verkauft werden soll, und zu disfäligen Licitations-Terminen der 19 May, 11 Aug. und der 3 Nov. c. a. anberaumer worden, wornach sich Kauflustige zu achten. Decretum den 3 Feb. 1769.

Von denen Bresl. Stadtgerichten wird hierdurch bekannt gemacht, daß ad instantiam des Gottlieb Seidelschen Curatoris in lites tit. Abb. Klein, die auf dem grossen Ringe der grünen Röhre gegen über sub No. 86. gelegene Eridarische Parterrämerbaude an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden soll, und hierzu den 18 Juli, 19 Sept. und 17 Dec. pro Terminis licitationis präfigiret worden. Breslau den 19 May 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß den 21 Juli, 22 Sept. und 24 Nov. zu Licitations-Terminen wegen öffentlichen Verkauf der Joh. Gottlieb Kungischen Einzelungsgerechtigkeit, welche auf 725 Rthl. schwer Cour. gewürdiget, anberaumer worden, wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 14 April 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß der zur Johanna Barbara Gumprechtschen Credit-Massa gehörige Reichfram öffentlich sell geboten werde, und zu den disfäligen Licitations-Terminis der 13 Junii, 11 Aug. und 13 Oct. anberaumer worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 29 Martii 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß den 13 Junii, 11 Aug. und 13 Oct. c. a. zu Licitations-Terminen wegen öffentlichen Verkauf des auf hiesiger Neuschen Gasse am Ecke des Töpfergäßels sub No. 88. gelegene auf 1600 Rthl. schwer Cour. gewürdigte zur Johanna Barbara Gumprechtschen Credit-Masse gehörigen Hauses anberaumer worden. Breslau den 29 Martii 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das in der Neustadt gelegene, mit No. 1472 und 73. bezeichnete, zum goldnen Creuz benannte Geo. Friedrich Brunnersche Kretscham-Haus öffentlich subhastiret werden soll, und dazu Termini den 21 April, 16 Jun. und 25 Aug. anberaumer worden. Es können also diejenigen, welche gedachtes Haus, so auf 3500 Rthl. schwer Courant gerichtlich gewürdiget worden, zu erstehen gesonnen sind, sich an gedachten Terminen, an ordentlicher Gerichtsstelle einfinden, und gewärtigen, daß solches ultimo Termino an den Meistbiethenden und Bestahlenden ohnfehlbar adjudiciret werden soll. Breslau, den 31 Jan. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß ad instantiam des Ernst Siegm. Bäckerschen Contradictoris tit. Abb. Klein, der mit No. 31. bezeichnete Bäckersche Reichfram öffentlich subhastiret werden soll, und hierzu pro Term. ult. den 18 Aug. 1769. anberaumer worden, an welchem alle diejenigen, so gedachten Reichfram, welcher auf 700 Rthl. schwer Cour. gerichtlich gewürdiget worden, zu kaufen gesonnen sind, sich an gewöhnlicher Gerichtsstelle einfinden, ihr Gebot ablegen, und gewärtigen können, daß derselbe an den Meistbiethenden und Bestahlenden ohnfehlbar adjudiciret werden soll. Breslau, den 21 Feb. 1769.

Ein Hochlöbl. Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet mit hoher Approbation E. Hochpreisl. Königl. Krieger- und Domainenkammer hiermit jedermännlich bekannt, daß der auf den künftigen 24 Junii, als am Tage Johannis Bapt. einfallende Rindviehmarkt, auf den nächstkommenden Montag als den 26 Junii c. a. verlegt worden, wornach sich sowohl die Käufer als Verkäufer gebrüchlich zu achten, und sich zu der festgesetzten Zeit auf dem gewöhnlich zu haltenden Viehmarktplatze einfinden können. Bresl. den 2 Jun 1769

Magistratus der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet hierdurch bekannt, daß die unter hiesige Stadt gehörige Pappiermühle nebst dem Wohngebäude und Appertinentien, wovon die Pacht Termino Johann c. a. zu Ende gehet, hlnwiederum auf 6 nach einander folgende Jahre, nemlich von Joh. 1769 bis dahin 1775 verpachtet werden soll, und des Endes 3 Licitations-Termine und zwar der 1ste auf den 18 May, der 2te auf den 1 Junii, und der 3te auf den 20 ejusdem anberaumer worden. Es haben also Pachtlustige sich in denen angefügten Terminen auf der Königl. Cammer zu melden, ihr Gebot abzulegen, und zu gewärtigen, daß dem plus Licitati sothane Pappiermühle, wenn er zusehrst annehmliche Caution bestellen kann, überlassen werden soll. Cigan Breslau, den 1 May 1769.

Die Stadtgerichte der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machen bekannt, daß den 24 Julii c. gewisse zur Sam. Penj. Wielischen Verlassenschaft gehörige Genealogica, wovon ein gedrucktes Verzeichniß in der Stadtgerichts. Canzley zu haben ist, in dem Kappelischen Hause hinter M. Wald. Kirchhofe, öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden sollen. Wornach sich selbige zu achten. Breslau, den 24 Febr. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß den 5 Julii c. auf alhiefigem Rathhause verschiedene seidene und halbsidene Zeuge auctionis lege verkauffet werden sollen, und Kauflustige sich bemeldten Tages Vormittags um 9 Uhr daselbst einfinden und gewärtigen können, daß solche an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Breslau, den 14 April 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt: Demnach die auf der Albrechtsgasse in dem Joh. Christ. Heyderischen Hause belegene von dem Apotheker Joh. Heinrich Müller zelt her in Miethe gehabte Apotheke anderweit auf gewisse Zeit vermiethet werden soll; als haben alle diejenigen, welche sothane Miethe zu entrichten gesonnen, sich ditzals entweder bey den hiesigen Stadtgerichten, oder bey dem Kaufmann Joh. Christ. Heyder zu melden, und alsdenn nähere Conditiones zu gewärtigen, Breslau, den 21 May 1769.

Wey dem Amte des Fürstl. Jungfräul. Stifts ad St. Claram in Breslau ist Terminus licitationis auf das in der Sandgasse zur Scheypine belegene, auf 864 Ebl. schl. togrte, und per subhastationem voluntariam zu veräußernde Mahnerische Haus und Aecker auf den 21 Julii c. anberaumer, wozu Kauflustige hierdurch vorgeladen werden. Breslau ad St. Claram den 25 April 1769.

Von dem Prälaratgerichte des Archidiaconats ad St. Joannem alhier, wird das vor dem Dhlauischen Thor sub No. 26. gelegene und von der Eleonora verwitweten Quarin nach Ableben ihres Mannes 1767. für 1200 Ebl. schl. käuflich übernommene Haus, Hoferebde und Garten auf 3 Monate zu freywilligen Verkauf ausgebothen, Kauflustige können sich dabey auf den 4 Julii, 1 Aug. und 29 Aug. c. früh um 9 Uhr in der Capitularcanzley auf dem Dohm melden, ihr Gebot ad acta ablegen, und sodann Abjudication gewärtigen. Dohm Breslau den 6 Junii 1769.

Nachtrag ad No. 71. Montags den 19 Jun. No. 1769.

Das Amt der Stadt Landgüter macht hierdurch bekannt, daß in stehenden 26 Aug. c. α. das Joh. Gottlieb Wirsig'sche Haus, Garten und Brandweinurbar zu Neuscheltzig öffentlich verkauft werden soll; und sind die Wirsig'schen Creditores gemeldten Tages ad liquidandum et iustificandum pretensa, sub poena præclusi citret. Breslau den 20 May 1769.

Das Amt der Commendæ Corporis Christi zu Breslau machet hierdurch bekannt, daß das in Herrmannsdorf gelegene dem non solvendo verstorbenen Hans Geiskler gehörige Bauer- guth von 2 Huden Acker, guten Wohngebäude, Scheunen und Stallungen auf 1182 Thl. Schl. 18 Sgr. gerichtlich abg. schäzet worden, plus licitanti verkauft werden soll, und dazu Termin licitationis auf den 30 Juni, 26 Aug. und 4 Nov. c. anberaumet worden. Bresl. den 4 May 1769.

Denen Herren Interessentien meiner Collecte in der extraordinären Hannoverschen Lotte- rie dienet zur Nachricht, daß die Extract-Listen von der 2ten Classe der besagten Lotterie bey mir angekommen sind, und folgende No. getroffen haben, als No. 8037 mit 500 Rthl., 7043 mit 50 Rthl., No. 7205, 7216, 7265 mit 25 Rthl. und endlich 7231, 7250, 8030. mit 22 und 1 hal- ben Rthl. und können sich die Inhaber dieser Loose sofort bey mir melden, und den darauf ge- fallenen Gewinn erheben. Die Renovationsloose werden auf den 20ten dieses bey mir ein- treffen, jedoch ist es in meiner Collecte bis auf den 12 Julii zu renoviren Zeit, Kaufloose sind sogleich a 2 und 1 halben Louisd'or in Gold, oder in Cour. 13 Rthl. 10 u. 1/2 Gr. zu bekommen. Heymann, junior.

Bev mir Endesbenanten auf der Schmiedebrücke im Blauvögel, werden zu der so be- liebten Berliner Zahlenlotterie, und zwar zur 91ten Ziehung zum erstenmale, beliebige Einsätze angenommen. Bresl. den 19 Jun 1769. Samuel Wilhelm Klose, Collecteur.

Da der Kaufmann Joh. Christ. Hickert, auf der großen Ohlaurischen Straße im goldnen Löwen, seinen bishero neben beygeführten Weinhandel völlig abzuschaffen gesonnen ist, so will derselbe seinen annoch auf dem Lager habenden rothen Bearno oder Petit Bourgogne das Quart a 6 Sgr. und Einerverweise noch etwas wohlfeiler verkauffen. Auch sind bey demselben neue Wiener Haarnudeln das Pfund a 4 Sgr. zu haben.

Es ist gestern Vormittag, ein ganz kleines weißes Pologneserhündchen, welches allein an den gelben Ohren kennbar ist, und nach Art dieser Hunde geschoren, verlohren gegangen; Wer solches gefunden, beliebe es gegen einen Recompence in d: r Zeitungsexpedition anzuzeigen

Hirschberg, den 29 Martii 1769. Bev dem Magistrat zu Hirschberg ist der Schulden halber ausgetretene Schumacher und Lederhändler Christ. Gottlieb Püschel edictaliter citret, daß er binnen 12 Wochen, und peremptorie den 10 Juli 1769. sich in Person stellen, und von einem Austritt sowol als von seinem böshaftern Gebahren mit fremdem Guth, auf die gegen ihn angebrachte Klage Rechenschaft geben; aussenbleibendenfalls aber gewärtigen solle, daß er für einen böshaftern Banqueroutier und von Zeit seines Austritts an für infam erkläret, sein Name an den Galgen geschlagen, auch gegen ihn als einen offenkundigen Dieb verfahren, und die erkannte Strafe allenfals an seinem Bildnisse vollzogen, und wie solches geschehen, öffentlich bekannt gemacht werden wird

Hirschberg, den 8 Junii, 1769. Dem Publico wird bekannt gemacht, daß auf bevor- stehenden 10 Juli allhier zu Hirschberg in dem vor dem Schildauer Thore sub No. 510. gelege- nen Hause verschiedene Strepherrl. von Hoppberg, Zoptner Verlassenschafts- Mobilien, an Haus-

geräthe, Gemälden, Kupferstichen, Wagen, Geschützen und Vogelnetzen, nebst schöner Drap-
gerie, öffentlich verauctionirt werden sollen.

Wer von dem Aufenthalt, Leben oder Tode Carl Friedrich Steidels, welcher in Königl.
Preuß. Militairdienste gegangen, und im Nov. 1762. bey Hr. Daniel Schwinge, Oberältesten
der Tuchsheerer in Breslau, im Quartier gestanden, sichere Nachricht zu geben weiß, wird er-
sucht, solches an Herrn Steinböhm, Kaufmann in Berlin, zu melden

Weiß, den 4 April 1769. Die Fürstbischöfl. Regierung machet dem Publico hierdurch
bekannt, daß den 12 Julii a. c. verschiedene Prätiösa an Gold, Silberwerk, Uhren, Tabatieren,
raren Münzen und Juwelen werden ausgeben, und publica auctionis lege an die Meistbietende,
gegen baare Bezahlung in schwer Courant zugeschlagen: worzu sich alle und jede Liebhaber früh
um 9 Uhr, und Nachmittag um 3 Uhr in hiesiger Regierungscanzley einfinden können.

Ein ganz neu erbautes Haus, nebst Garten und Wiesen, worauf zugleich die Fleischeren
haftet, ist bey dem Dominio Klein-Brees, Neumärtschen Creises, a dato bis 10 Sept. a. c. aus
freyer Hand zu verkauffen; Kauflustige, so der Fleischer-Profession zugethan, haben sich in Sa-
ramenza bey des Herrn Grafen Leopold von Sternberg Hochgebobren, als Grundherrn ge-
dachten Guttes, gehörig zu melden, und das mehrere davon zu vernehmen. Den 16 Juni 1769.

Schloß Schlawenzitz, im Toster Creise, den 13 Juni 1769 Da künftigen 24 Julii
thlaufenden Jahres, verschiedne harte Mänzforten, nebst einigen Pretiosis und Effecten, zu
Jacobswalde verauctionirt werden sollen: so wird solches hiermit öffentlich zu dem Ende be-
kannt gemacht, womit diejenigen, so ein und anderes davon zu erstehen Belieben tragen, sich ge-
dachten Tages früh um 8 Uhr daselbst einfinden, ihr Gebot verlaublich, und gewärtigen kön-
nen, daß plus licitanti das erkauene sofort gegen baare Bezahlung werde zuaefchlagen werden.

Glogau, den 31 März 1769. Es stehen Ad instantiam des hiesigen Juden Gabriel Ja-
cob, des gewesenen bürgerl. Coffetier Bernhard Stolz beyde Häuser, wovon das eine auf der
groffen Obergasse, und das andere auf der kleinen Obergasse gelegen, beyde zusammen aber incl.
des auf jedem haftenden halben Braaurbars auf 1015 Rthl. 12 Gr. gerichtlich taxirt sind,
zum öffentlichen Verkauf, und sind termini licitationis auf den 16 Juni, 11 Aug. und 6 October
dazu anberaumer worden, an welchen sich Kauflustige des Vormittags um 9 Uhr zu Rathhause
melden können

Da über des verstorbenen Bauers Andreas Schulze zu Reichan hinterlassenes Vermö-
gen Concurfus formalis eröffnet, und Creditores sub poena præclusi & perperui silentii auf den
3 Julii a. c. edictaliter citiret worden, so können selbige ihre Forderungen gedachten Tages Nach-
mittags um 3 Uhr zu Rathhause anmelden und gehörig rechtfertigen, und gewärtigen sollen,
daß mit den erscheinenden Gläubigern eine Verhandlung werde tentiret, und solche auch im Fall
ihres Ausbleibens, in Ansehung ihrer hergestalt vor verbindlich erachtet werden, daß weder
gegen die Erben, noch die percipirende Creditores irgend eine Regreßklage statt finde. Glogau,
den 5 April 1769.

Mit gnädigster Erlaubniß, wird bekannt gemacht, daß der berühmte Engelländer Herr
Sander, seine Künste mit beständig en Veränderungen auf dem Drate in dem Königl. oder
gewesenen Degnerischen Garten vor dem Sandthore auf dem Lehndamm des Sonntags und
Donnerstags präsentiren wird.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Donnerstags, Mittwochs und Sonnabends, zu
Breslau in Wilh. Gottlieb Borns Buchhandlung am Ring, ausgegeben, und
sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.